

MEDIENMITTEILUNG

Städte im Taschenformat

Wie viele Erwerbstätige arbeiten in der Stadt? Wie setzen sich die Haushalte zusammen? Oder ganz einfach: Wie viele Personen wohnen hier? Diese und viele weitere Fragen beantwortet der „Städteflyer“, die Volkszählungsstatistik im Taschenformat. Das Gemeinschaftsprojekt des Schweizerischen Städteverbandes, Statistik Stadt Zürich und Bundesamt für Statistik konnte dieser Tage erfolgreich abgeschlossen werden. Die Bilanz des Volkszählungsflyers lässt sich sehen: In rund 40 Städten, vier Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein ist die praktische Taschenstatistik verfügbar. Die Gesamtauflage beträgt über 600'000.

Mit den Städteflyern werden die wichtigsten Ergebnisse der Volkszählung 2000 – der vielschichtigsten statistischen Strukturerhebung der Schweiz – einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die thematische Auswahl wurde speziell für die besonderen Bedürfnisse der Städte getroffen. Elf Tabellen und fünf Grafiken geben Auskunft über Bevölkerungsstruktur, Sprache, Religion, Erwerbstätigkeit, Pendelverkehr, Haushalte sowie Gebäude und Wohnungen. Interessant ist der Vergleich mit den Volkszählungen 1970 und 1990: Die urbane Dynamik der letzten Jahrzehnte wird dadurch deutlich gemacht.

Der Volkszählungsflyer kann in den folgenden Städten bzw. Kantonen sowie im Fürstentum Liechtenstein bezogen werden:

Städte

Aarau, Arosa, Baden, Bern, Biel/Bienne, Bülach, Delémont, Dietikon, Emmen, Genève, Gossau (SG), Illnau-Effretikon, Köniz, Lancy, Luzern, Martigny, Meyrin, Morges, Moutier, Murten, Neuchâtel, Olten, Peseux, Renens, Solothurn, Spiez, St. Gallen, St. Moritz, Stäfa, Uster, Uzwil, Vernier, Volketswil, Wil (SG), Winterthur, Wohlen (AG), Zürich

Kantone

Basel-Stadt, Thurgau, Solothurn, Schwyz

Fürstentum Liechtenstein

Hinweis an die Redaktionen:

Weitere Auskünfte erteilt Josef Troxler, Tel. 01 250 48 15

Redaktion und Administration:

Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
E-Mail: statistik@stat.stzh.ch

Telefon 01 250 48 00
Telefax 01 250 48 29

Zürich, 30. März 2004